

Governance-System und Schlüsselfunktionen in Solvency II

Daniela Weber-Rey

21. März 2013

C L I F F O R D
C H A N C E

Jahrestagung 2013 Deutscher Verein
für Versicherungswissenschaft e.V.

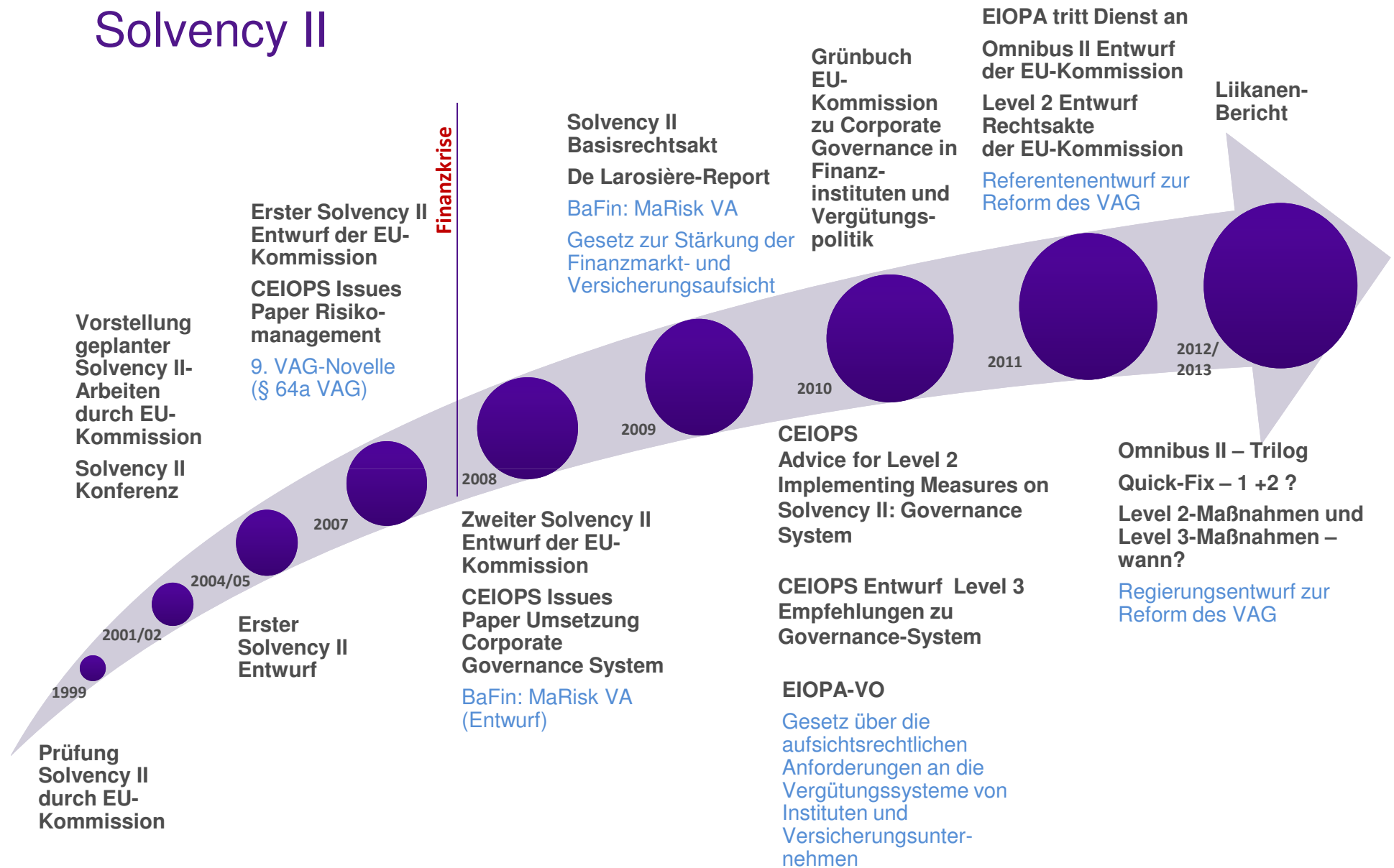
Themen

- Solvency II – Überblick und Umsetzung
- Anforderungen an das Governance-System und an die Governance-Funktionen
- Leitungsfunktionen
- Schlüsselfunktionen
- *Risk takers* und Abgrenzung zu Schlüsselfunktionen
- Neuer Governance-Ansatz?
- Gute Unternehmensführung?



Solvency II Überblick und Umsetzung

Solvency II



Umsetzung von Solvency II ⇒

Lissabonisierung des Lamfalussy-Verfahrens

Stufe 1: Basisrechtsakt

Festlegung der wesentlichen Grundentscheidungen des zukünftigen Aufsichtssystems durch Rahmenrichtlinie

Stufe 2: Durchführungsmaßnahmen durch Kommission

Konkretisierung verschiedener Bereiche des zukünftigen Aufsichtssystems durch (Richtlinie und) Verordnungen

Stufe 3: Aufsichtsstandards durch EIOPA

Leitlinien und Empfehlungen; Vereinheitlichung der Aufsichtspraxis im europäischen Markt

Stufe 4: Überwachung

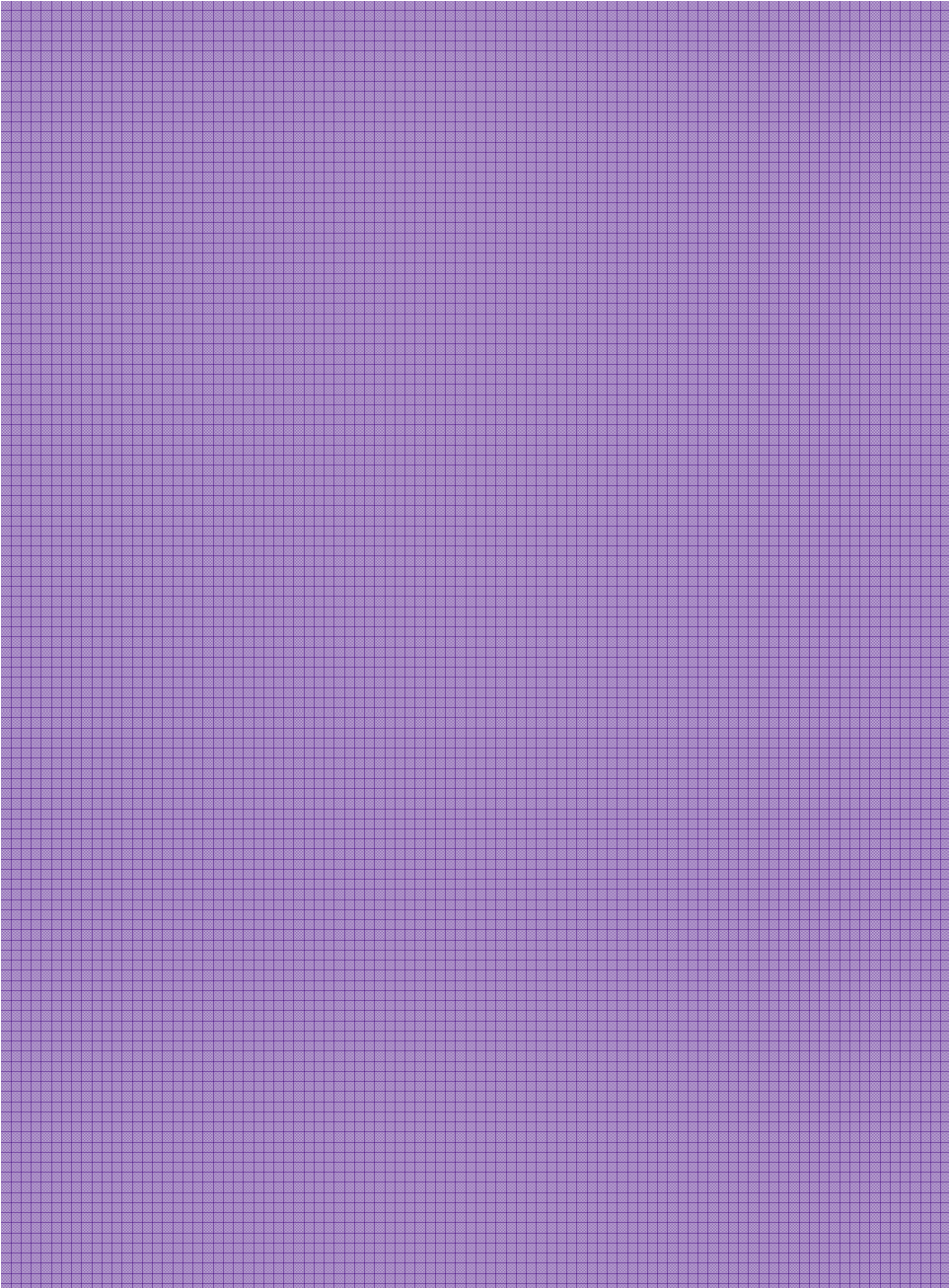
Überwachung der mitgliedstaatlichen Umsetzung

Stufe 2.5: Bindende Technische Standards

EU-Kommission erlässt auf Vorschlag von EIOPA Technische Regulierungs- und Durchführungsstandards

Kompetenzverteilung in der EU Gesetzgebung im Finanzsektor

Stufe des Verfahrens		EU-Kommission	EU-Parlament und Rat	ESA
Level 1 Basisrechtsakt		<ul style="list-style-type: none"> Entwurf Basisrechtsakt Abgabe von Stellungnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> Annahme im ordentlichen Gesetzgebungsverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> Fakultative Konsultation durch EU-Kommission
Level 2 Durchführungsmaßnahmen	Delegierter Rechtsakt (Art. 290 AEUV)	<ul style="list-style-type: none"> Erlass des delegierten Rechtsakts 	<ul style="list-style-type: none"> Befugnisübertragung Erheben von Einwänden Widerruf Befugnisübertragung Informationsrechte 	<ul style="list-style-type: none"> Beratung der EU-Kommission
	Durchführungsrechtsakt (Art. 291 AEUV)	<ul style="list-style-type: none"> Erlass des Durchführungsrechtsakts 	<ul style="list-style-type: none"> Festlegung der Kontrollausübung durch Verordnung Informationsrecht Hinweise an EU-Kommission Ausnahme: Erlass des Durchführungsrechtsakts durch Rat 	<ul style="list-style-type: none"> Beratung der EU-Kommission
Level 2.5 Bindende technische Standards	Technischer Regulierungsstandard (Art. 10 ff. EIOPA-VO)	<ul style="list-style-type: none"> Erlass des Regulierungsstandards Ggf. auch Entwurf des Regulierungsstandards 	<ul style="list-style-type: none"> Befugnisübertragung Erheben von Einwänden Widerruf Befugnisübertragung Informationsrechte Möglichkeit, Ad-hoc-Sitzung einzuberufen 	<ul style="list-style-type: none"> Entwurf des Regulierungsstandards
	Technischer Durchführungsstandard (Art. 15 EIOPA-VO)	<ul style="list-style-type: none"> Erlass des Durchführungsstandards 	<ul style="list-style-type: none"> Informationsrecht 	<ul style="list-style-type: none"> Entwurf des Durchführungsstandards
Level 3 Aufsichtsstandards	Leitlinien und Empfehlungen (Art. 16 EIOPA-VO)	<ul style="list-style-type: none"> Informationsrecht 	<ul style="list-style-type: none"> Informationsrecht 	<ul style="list-style-type: none"> Selbstständige Erarbeitung und Veröffentlichung
Level 4 Überwachung		<ul style="list-style-type: none"> Überwachung der Umsetzung in den Mitgliedstaaten 		<ul style="list-style-type: none"> Überwachung der Umsetzung durch nationale Aufsichtsbehörden und Institute



Anforderungen an das Governance-System und an die Governance-Funktionen

Allgemeines Governance-System

Art. 41 – Allgemeine Governance Anforderungen

Anforderungen für Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen

- Das Governance-System muss der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität des Versicherungsunternehmens angemessen sein
- Solides und vorsichtiges Management
- Angemessene transparente Organisationsstruktur mit klarer Zuweisung und angemessener Trennung der Zuständigkeiten
- Wirksames System zur Gewährleistung der Übermittlung von Informationen
- Schriftliche Leitlinien zumindest für das Risikomanagement, Interne Kontrolle, Interne Revision und ggf. das Outsourcing
- Angemessene Vorkehrungen zur Gewährleistung der Kontinuität und Ordnungsmäßigkeit der Tätigkeiten; Entwicklung von Notfallplänen
- Einhaltung der Anforderungen der Art. 42 bis 49
- Regelmäßige interne Kontrollen

Anforderungen an die Mitgliedstaaten und Aufsichtsbehörden

- Mitgliedstaaten statten die Aufsichtsbehörden mit den erforderlichen Befugnissen aus
- Aufsichtsbehörden verfügen über angemessene Mittel, Methoden und Befugnisse, um das Governance-System der Versicherungsunternehmen zu prüfen und potentielle Risiken zu bewerten
- Mitgliedstaaten erkennen Zuverlässigkeitsnachweis eines anderen Mitgliedstaats an

Art. 42

Fit and proper

Art. 43

Good Repute

Art. 44

Risiko-
management

Art. 45

ORSA

Art. 46

Interne
Kontrolle /
Compliance

Art. 47

Interne
Revision

Art. 48

Versicherungs-
mathematische
Funktion

Art. 49

Outsourcing

Governance-System i.e.S.



- Schlüsselfunktionen
- Wichtige und kritische Funktionen
- Qualifikations- und Zuverlässigkeitsanforderungen

Zuverlässigkeit und Eignung aktuell

- Zweistufige Prüfung
 - kollektive fachliche Qualifikation
 - individuelle fachliche Qualifikation
- Zuverlässigkeit und Eignung als Voraussetzung für eine Organposition
- BaFin ist die letzte Instanz für die Entscheidung, ob eine Person ausreichend qualifiziert ist, um Organmitglied zu werden
- Unterhalb der Organebene hat die Aufsichtsbehörde (noch) keinen (unmittelbaren) Zugriff

Zuverlässigkeit und Eignung in Solvency II

- Alle Personen, die Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen
 - **tatsächlich leiten** oder
 - **andere Schlüsselaufgaben innehaben**,müssen vorweisen
 - fachliche Qualifikation
 - persönliche Zuverlässigkeit
- Keine unmittelbaren Zugriffsrechte der Aufsichtsbehörde unterhalb der Organebene, aber
 - Mitteilungspflichten hinsichtlich der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben
 - Auswahlverschulden sowie Organisationsversagen der Organe, falls erhebliche oder wiederholte Einwände gegen die genannten Personengruppen unterhalb der Organebene erhoben werden

Leitung und Schlüsselfunktionen – Inhaber von Schlüsselfunktionen





Leitungsfunktionen

Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten – Europa

■ CEIOPS' Advice for Level 2 Implementing Measures on Solvency II: System of Governance" vom Oktober 2009

- “The provisions of Article 42(1) apply to all persons *who effectively run the undertaking*. These are not limited to the *members of the administrative, management or supervisory body*, but could include other persons such as *senior managers*”.

■ EIOPA → Verwaltungsrat, Vorstand, Aufsichtsrat und Senior Management

■ Weite Definition von „Leitung“

- Exekutive Organfunktion – Vorstand ✓

- Nicht-exekutive Organfunktion – Aufsichtsrat ✓

So auch CRD IV-E
und EBA!

- Weitere Personen außerhalb der Organe

Wie definieren?

Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten – Deutschland

- VAG-Entwurf – Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten, sind neben den Geschäftsleitern Personen, die **unterhalb** der Ebene der Geschäftsleitung auf Unternehmensentscheidungen erheblichen Einfluss haben



- VAG-Entwurf schließt den Aufsichtsrat aus dem Kreis der Personen aus, die das Unternehmen tatsächlich leiten
 - Widerspruch zur Definition nach CEIOPS und EBA
 - Dualistisches Governance-System auf europäischer Ebene explizit erfasst

Bankensektor: Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten vs. Leitungsorgan

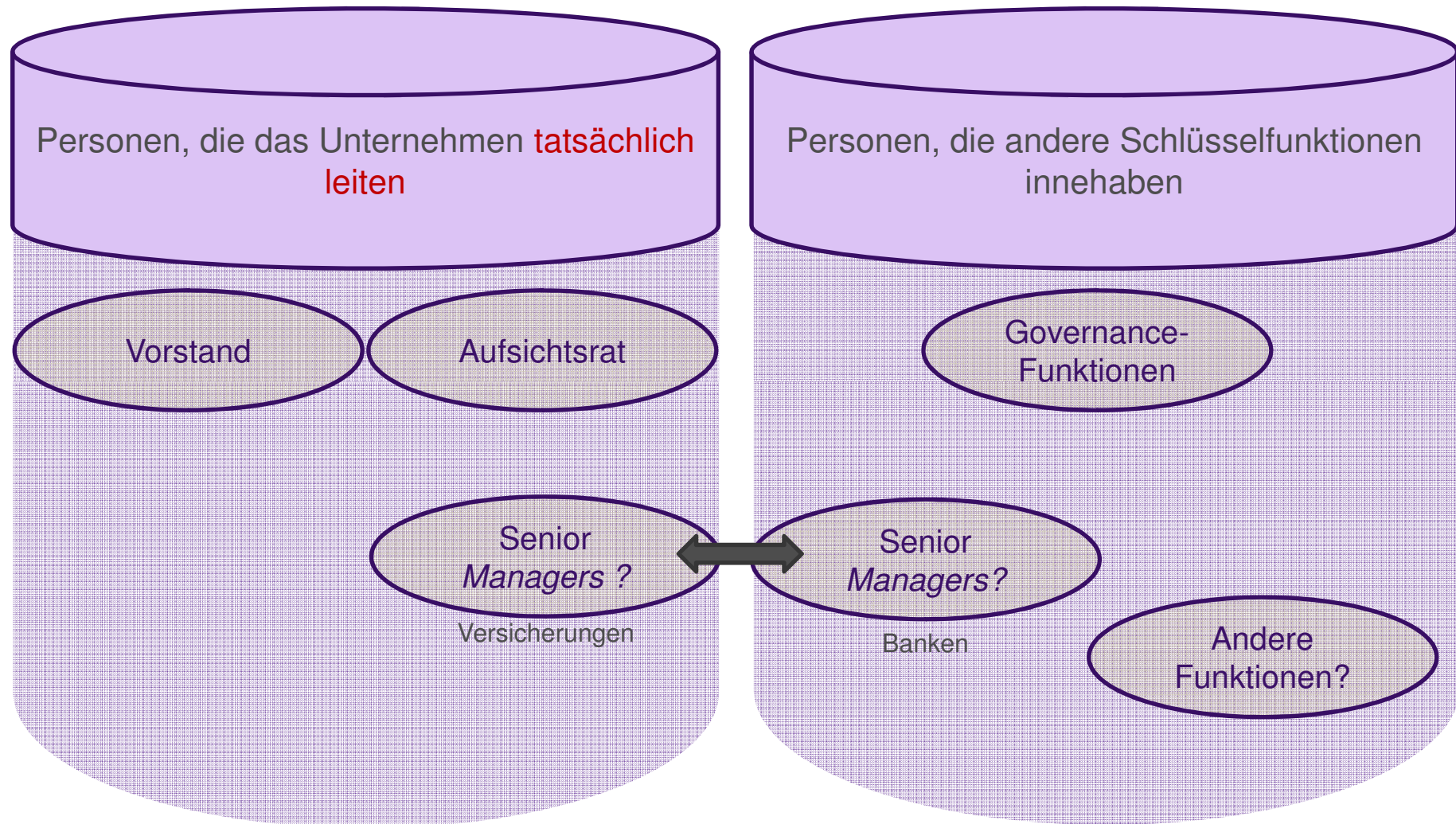
■ CRD IV (Entwurfssfassung vom 21.5.2012)

- Organe, die nach innerstaatlichem Recht bestellt wurden und befugt sind,
 - Strategie, Ziele und Gesamtpolitik des Instituts festzulegen und
 - Entscheidungen der Geschäftsleitung zu kontrollieren und zu überwachen
- Dazu gehören die Personen, die die Geschäfte effektiv führen
- Besteht das Leitungsorgan aus mehreren Organen mit spezifischen Funktionen, so gelten die Anforderungen der CRD IV nur für die Mitglieder, denen die maßgebenden innerstaatlichen Rechtsvorschriften die entsprechenden Befugnisse zuweisen

■ EBA

- Geschäftsführungs-, Verwaltungs- und Aufsichtsorgan mit höchster Entscheidungsbefugnis, das die Unternehmensstrategie sowie Unternehmensziele und die generelle Ausrichtung des Unternehmens festlegt
- Senior Managers → Schlüsselfunktion und nicht Leitungsfunktion

Unklarheit des Adressatenkreises



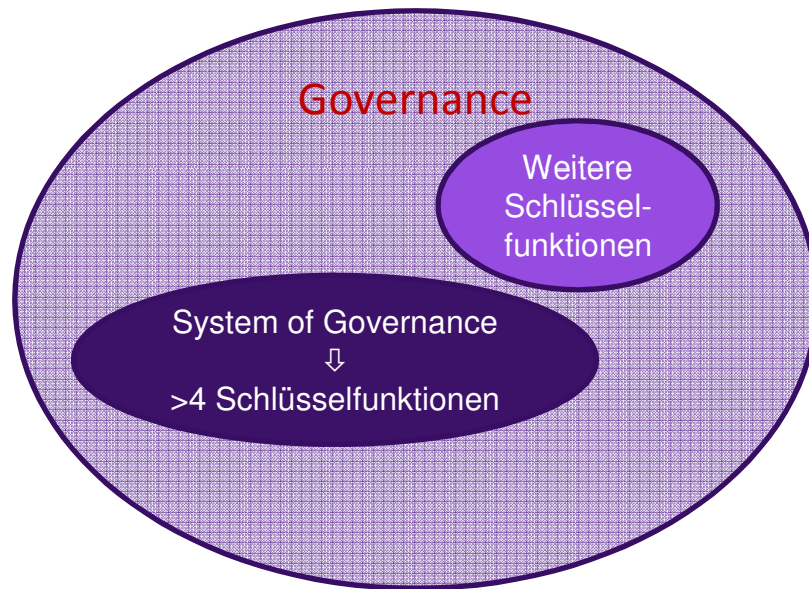


Schlüsselfunktionen

Definition von „Funktion“

Solvency II

- „Eine Funktion ist die administrative Kapazität zur Übernahme bestimmter **Governance**-Aufgaben“
- Enumerationsprinzip?



Was ist Governance?

EBA Guidelines zu Qualifikation und Zuverlässigkeit

- Keine Definition von Funktion
- Key function holders' are those staff members whose positions give them significant influence over the direction of the credit institution, but who are not members of the management body. Key function holders might include heads of significant business lines, EEA branches, third country subsidiaries, support and internal control functions
- Erläuterung in der Konsultation, dass Senior Managers als Schlüsselfunktion anzusehen sind

Personen, die andere Schlüsselaufgaben innehaben

■ Solvency II

- Die vom Governance-System umfassten Funktionen

- Risikomanagement-,
- Compliance-,
- Interne Revision und
- Versicherungsmathematische Funktion

gelten als Schlüsselfunktionen

- Weitere Schlüsselfunktionen im Governance-System?

- Auflistung ist allenfalls hinsichtlich der Governance-Funktionen abschließend, aber nicht im Hinblick auf die Schlüsselfunktionen
→ weitere Schlüsselfunktionen vom Unternehmen zu bestimmen

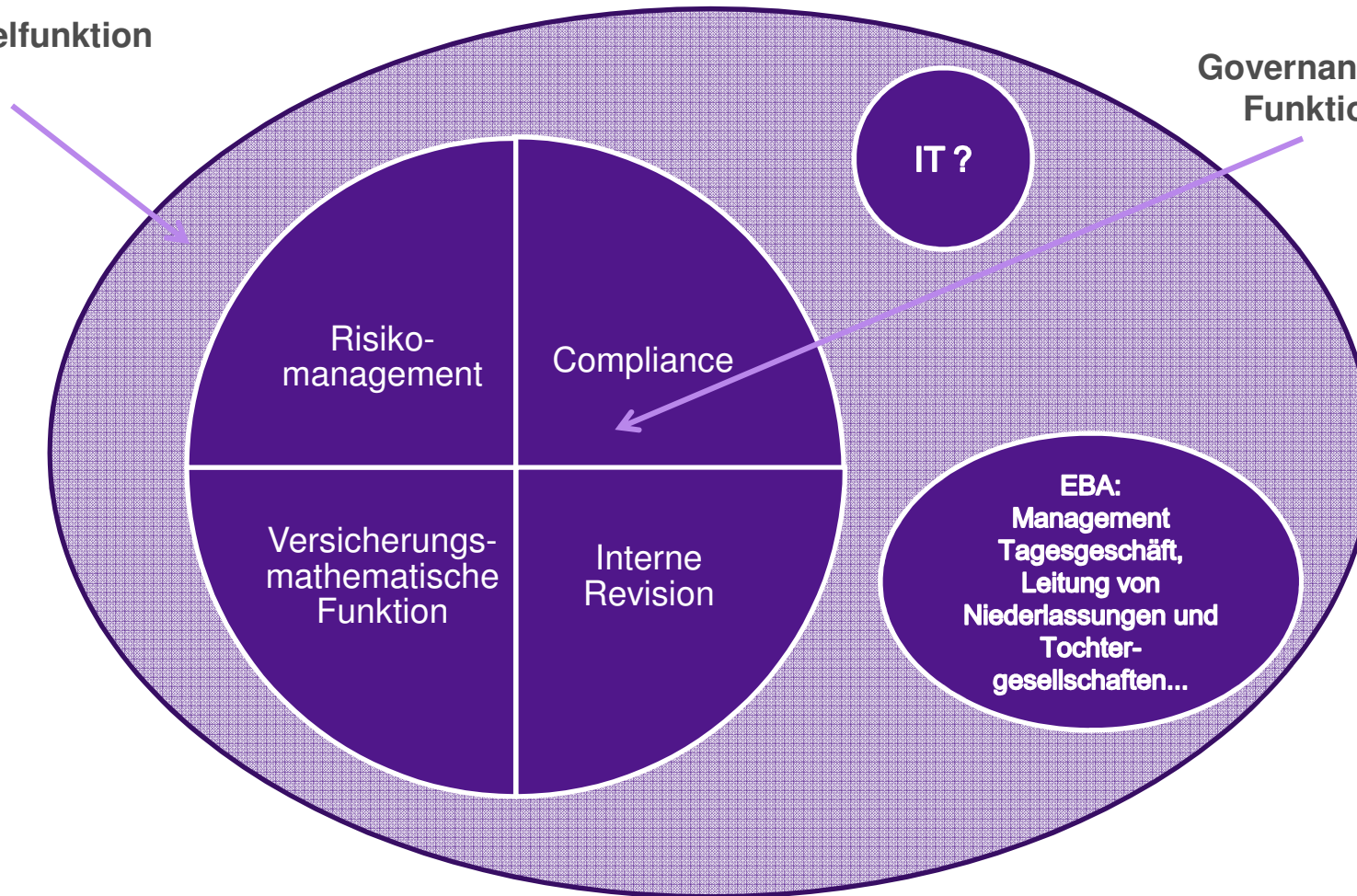
■ CEIOPS' Advice

- Je nach Wesensart, Größe und Komplexität weitere Schlüsselfunktionen möglich – Proportionalität auch maßgeblich

Schlüsselfunktionen

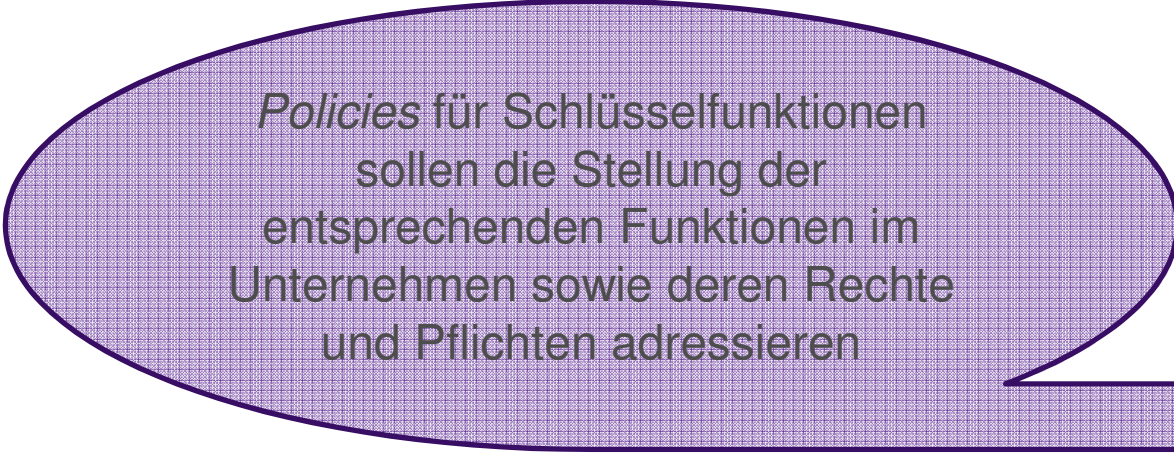
Schlüsselfunktionen

Governance-Funktionen



Schlüsselfunktionen: Qualifikation und Zuverlässigkeit

- Personen, die Schlüsselfunktionen innehaben, müssen fachlich qualifiziert und zuverlässig sein und unterliegen der Aufsicht
- Sämtliche Personen, die Schlüsselfunktionen wahrnehmen, sollen fachlich qualifiziert und zuverlässig sein und können der Aufsicht unterworfen werden



Policies für Schlüsselfunktionen
sollen die Stellung der
entsprechenden Funktionen im
Unternehmen sowie deren Rechte
und Pflichten adressieren

Schlüsselfunktionen: Ansatz im Bankensektor auf europäischer Ebene

- Im Bankensektor bislang nicht auf Level 1 explizit adressiert, aber durch EBA erfasst
 - Bankenrichtlinie / CRD IV: Zulassung des Kreditinstituts nur, wenn die Leiter zuverlässig sind und angemessene Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen besitzen
- EBA
 - EBA Governance-Leitlinien: Mitarbeiter mit Schlüsselfunktionen müssen den Governance Anforderungen (einschließlich Zuverlässigkeit und Eignung) genügen
 - Personen außerhalb des Leitungsorgans, die erheblichen Einfluss auf die Leitung des Kreditinstituts zukommt, z.B. Personen, die für Leitung des Tagesgeschäft (*day-to-day management*) verantwortlich sind, Leiter bedeutender Geschäftssparten, Leiter Zweigniederlassungen im EWR oder Tochtergesellschaft auch in Drittländern, etc.

Beurteilung der Schlüsselfunktionen durch die Behörden im Bankensektor

- *“As the number of institutions differs significantly across jurisdictions and because for some competent authorities a requirement to assess the suitability of key function holders would create significant costs, it is preferred to leave the assessment of the suitability of key function holders by competent authorities to national discretion. Credit institutions, though, will need to ensure that all key function holders are suitable for their respective position and that they have robust governance arrangements.”*

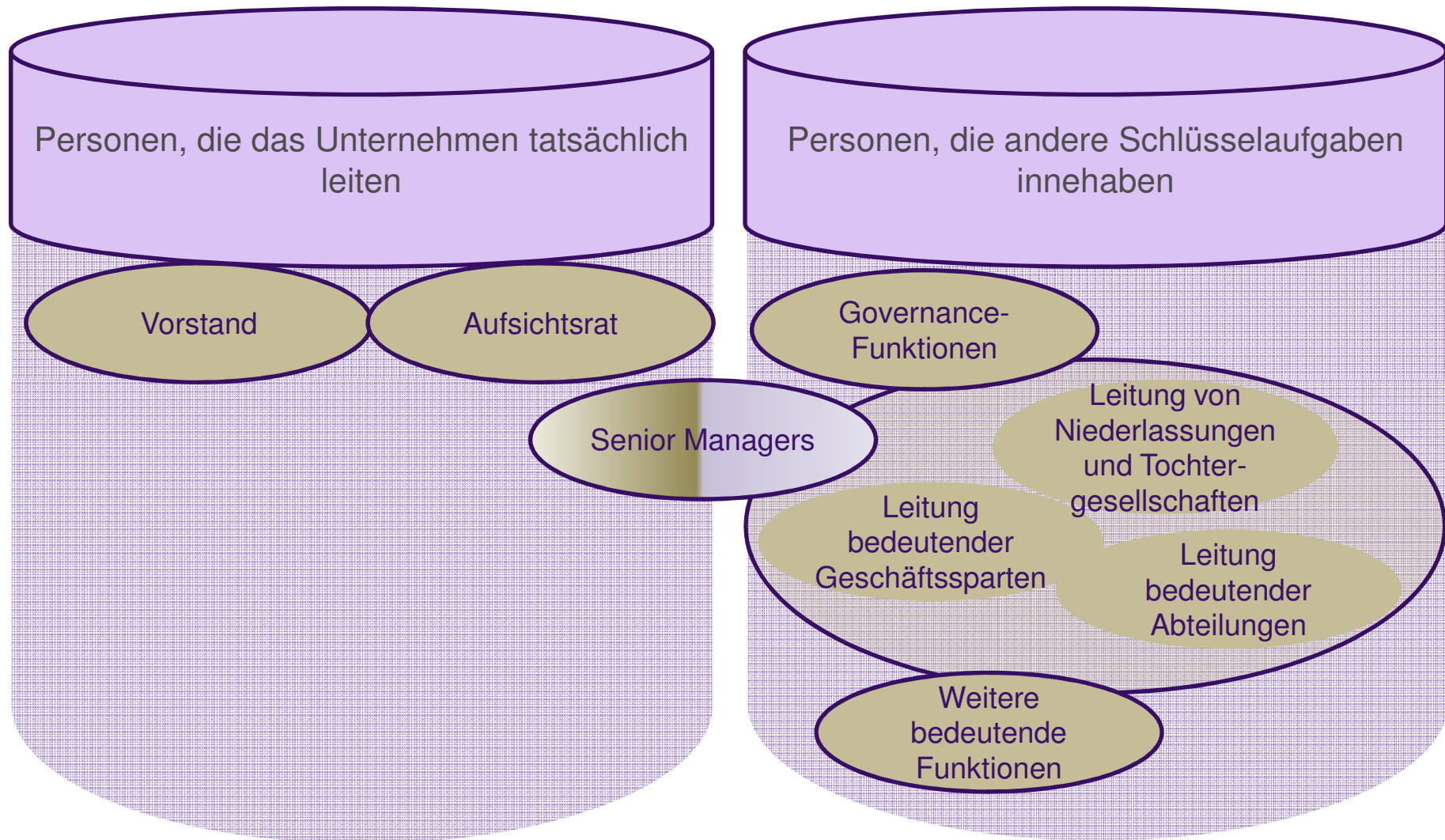
EBA Guidelines zu Qualifikation und Zuverlässigkeit

Schlüsselfunktionen: Ansatz im deutschen Bankensektor

■ KWG-Entwurf → CRD IV Umsetzungsgesetz

- Begriff „Schlüsselfunktionen“ wird nicht verwendet
- Aber: „**Obere Leitungsebene**“ → Definition einer neuen Ebene im Governance Bereich
 - Personen, die leitende Tätigkeiten ausüben und hinsichtlich der Ausübung dieser Tätigkeiten unmittelbar gegenüber der Geschäftsleitung verantwortlich und rechenschaftspflichtig sind
 - Anforderung an Zuverlässigkeit und Eignung für obere Leitungsebene bislang nur auf der **Holding-Ebene**
 - Umsetzung der Risikostrategie wird unmittelbar durch das Aufsichtsorgan überwacht
 - Grundsätze für Auswahl und Bestellung werden unmittelbar durch das Aufsichtsorgan überprüft, das auch Empfehlungen an die Geschäftsleitung aussprechen kann

Adressatenkreis – Finanzinstitute Gesamtbetrachtung



Identifizierung der Personen mit Schlüsselaufgaben → Innehaben vs. Wahrnehmen

Festlegung Schlüsselfunktionen durch Versicherungsunternehmen
→ 4 Governance Funktionen zwingend
→ Weitere Funktionen?

Identifizierung und Dokumentation der Schlüsselpositionen innerhalb der Schlüsselfunktionen

→ Leiter und stellvertretende Leiter der Schlüsselfunktion

Innehaben

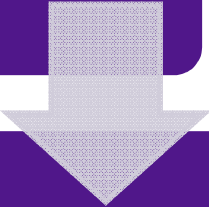
→ Mitarbeiter in bedeutender Stellung

Wahrnehmen

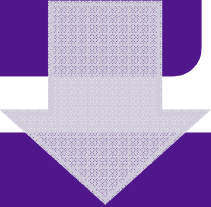
Meldung von sämtlichen Änderungen und Vorlage der notwendigen Unterlagen an die Aufsichtsbehörde → nur hinsichtlich Personen, die Schlüsselaufgaben innehaben

Zugriff der Aufsichtsbehörde auf die Schlüsselfunktionsträger in Solvency II (1)

Erwägungsgrund 35: Bei der Bewertung des geforderten Kompetenzniveaus sollten die fachliche Qualifikation und die Berufserfahrung derjenigen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, als zusätzliche Faktoren berücksichtigt werden.



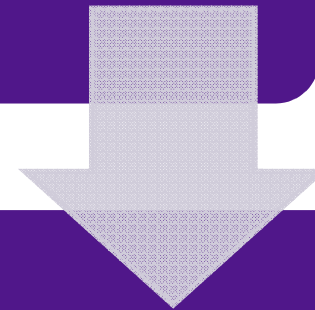
Erwägungsgrund 110: Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen einer Gruppe sollten über geeignete Governance-Strukturen verfügen, die der aufsichtlichen Überprüfung unterliegen sollten.



Art. 26 Abs. 3: Konsultation der Aufsichtsbehörden untereinander zur Bewertung der Zuverlässigkeit und Eignung von Schlüsselfunktionen.

Zugriff der Aufsichtsbehörde auf die Schlüsselfunktionsträger in Solvency II (2)

Art. 41 Abs. 5, S. 1: Die Aufsichtsbehörden müssen über angemessene Mittel, Methoden und Befugnisse verfügen, um das Governance-System des Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmens zu prüfen und potenzielle Risiken zu bewerten, die von diesen Unternehmen festgestellt werden und die ihre finanzielle Solidität gefährden könnten.

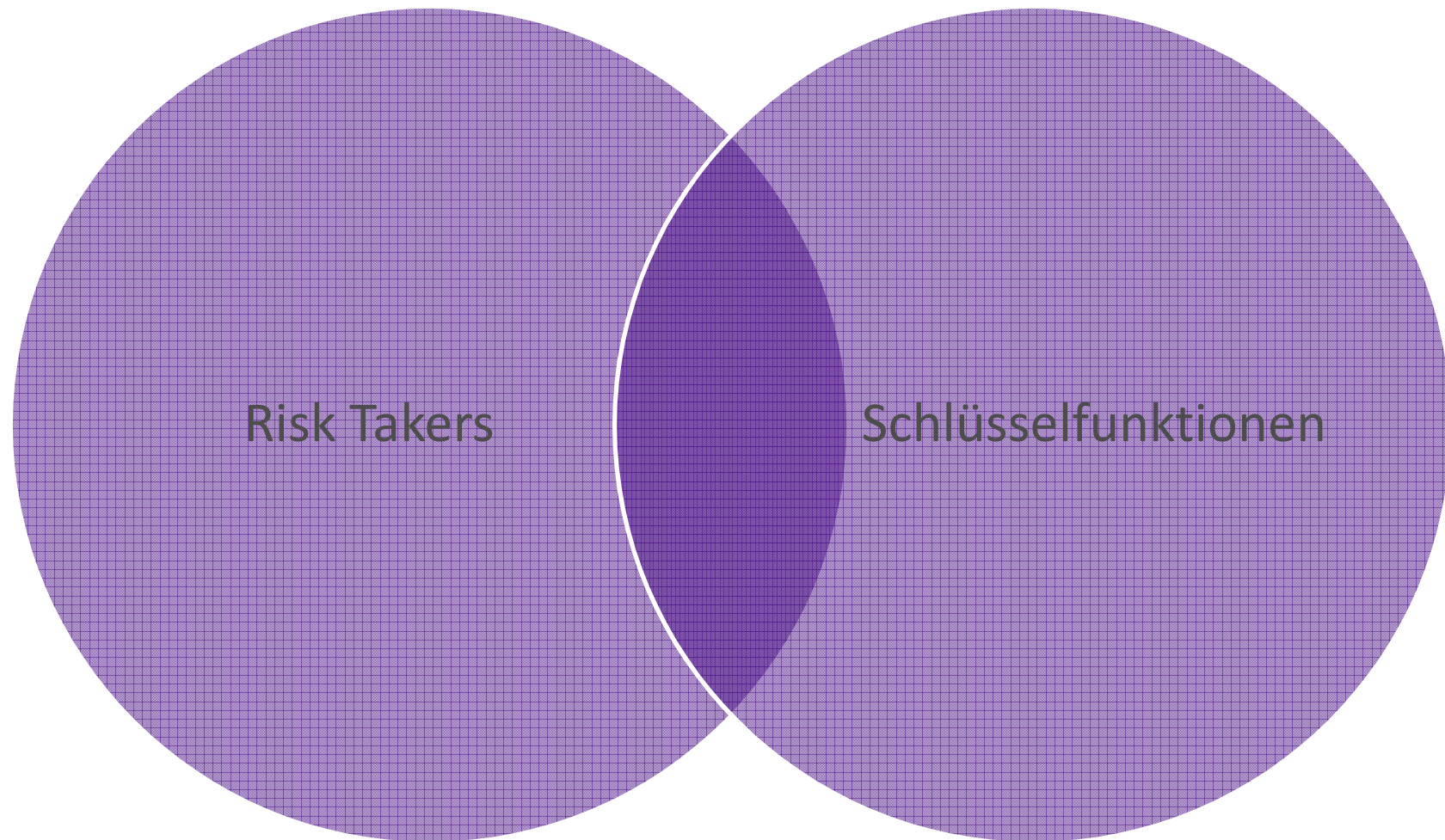


Art. 41 Abs. 5, S. 2: Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass die Aufsichtsbehörden mit den erforderlichen Befugnissen ausgestattet sind, um eine Verbesserung und einen Ausbau des Governance-Systems zu fordern, so dass die Anforderungen der Artikel 42 bis 49 eingehalten werden.



Risk takers und Abgrenzung zu Schlüsselfunktionen

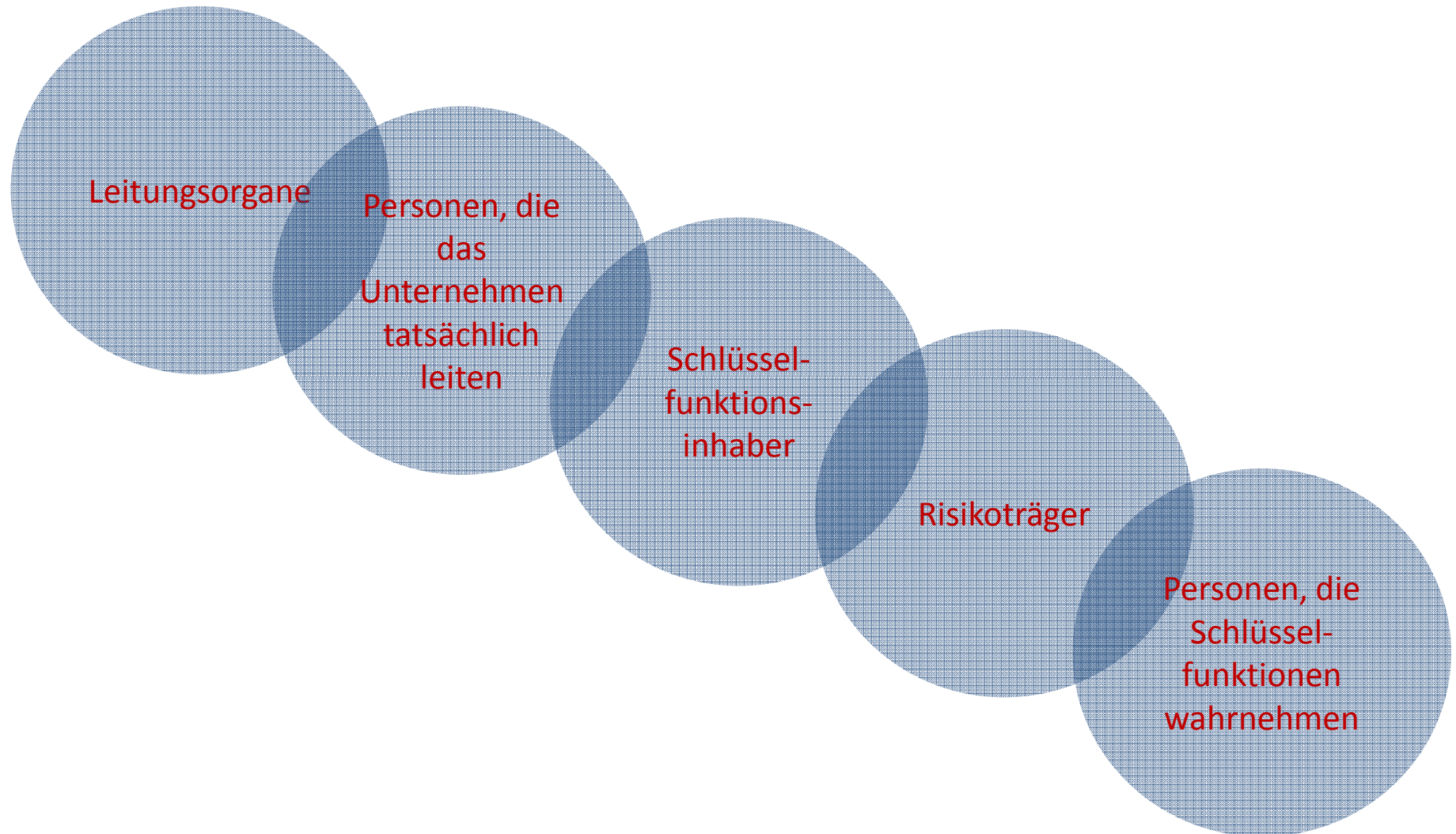
Risk takers vs. Schlüsselfunktionen



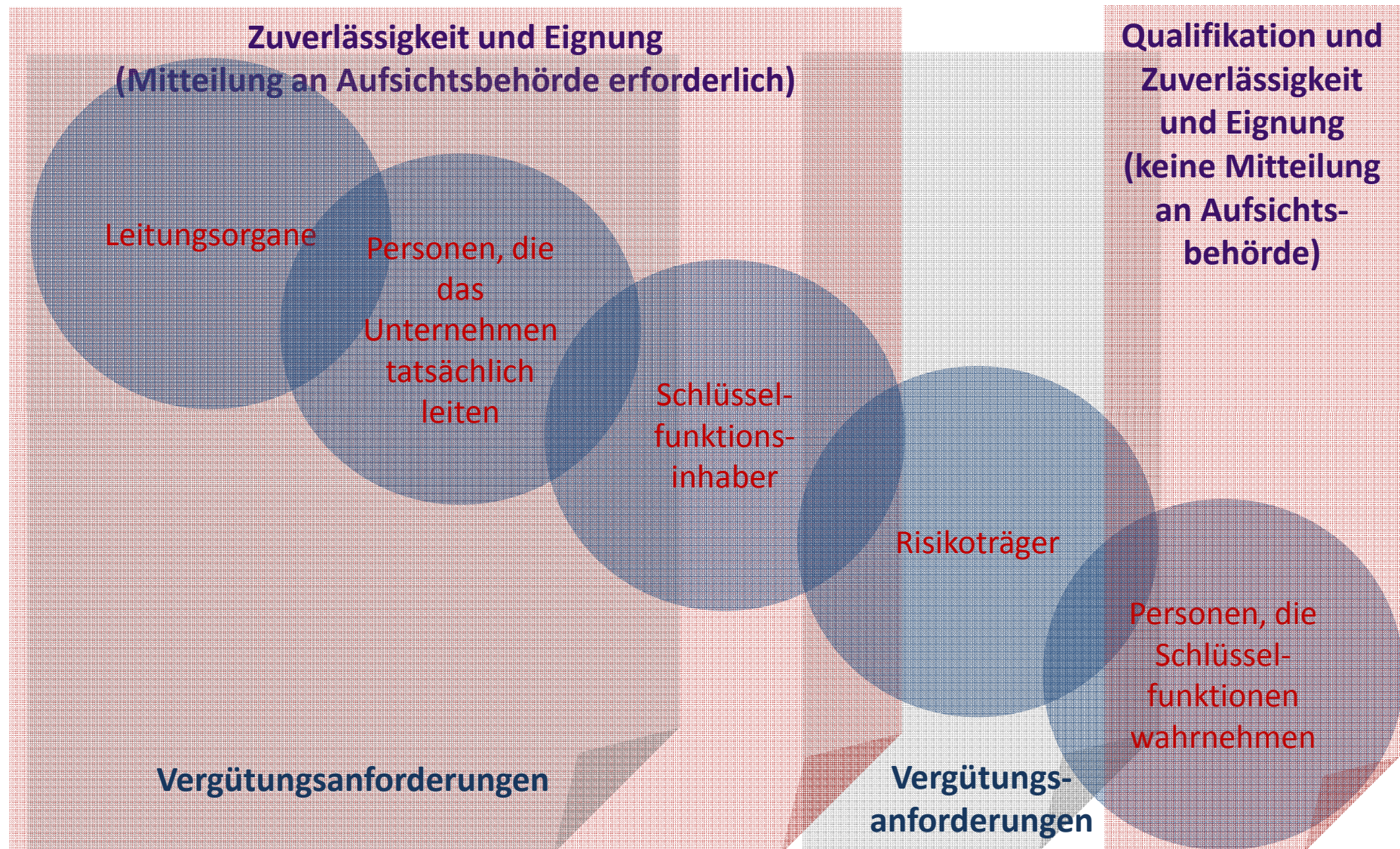
Risk Takers

- FSB entwickelte Vergütungsprinzipien (**Finanzinstitute**) für *senior executives* sowie andere Mitarbeiter deren Tätigkeit einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens haben (*risk takers*)
- CRD III enthält Vergütungsvorgaben (**Bankensektor**) für alle Mitarbeiter, deren Tätigkeit einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens haben
 - *Senior management*
 - *Risk takers*
 - Mitarbeiter von Kontrollfunktionen
 - Alle Mitarbeiter mit einer Gesamtvergütung, die denen des *senior managements* und der *risk takers* ähnelt

Governance-Anforderungen - Personengruppen



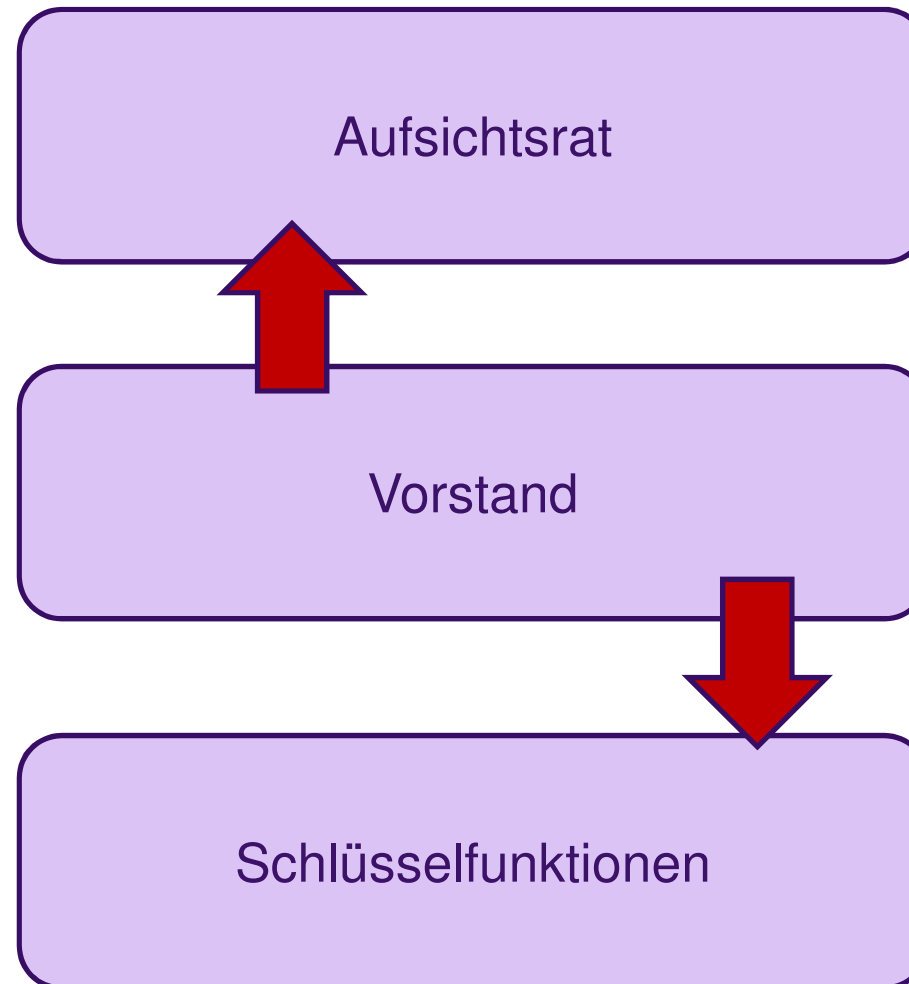
Governance-Anforderungen - Personengruppen



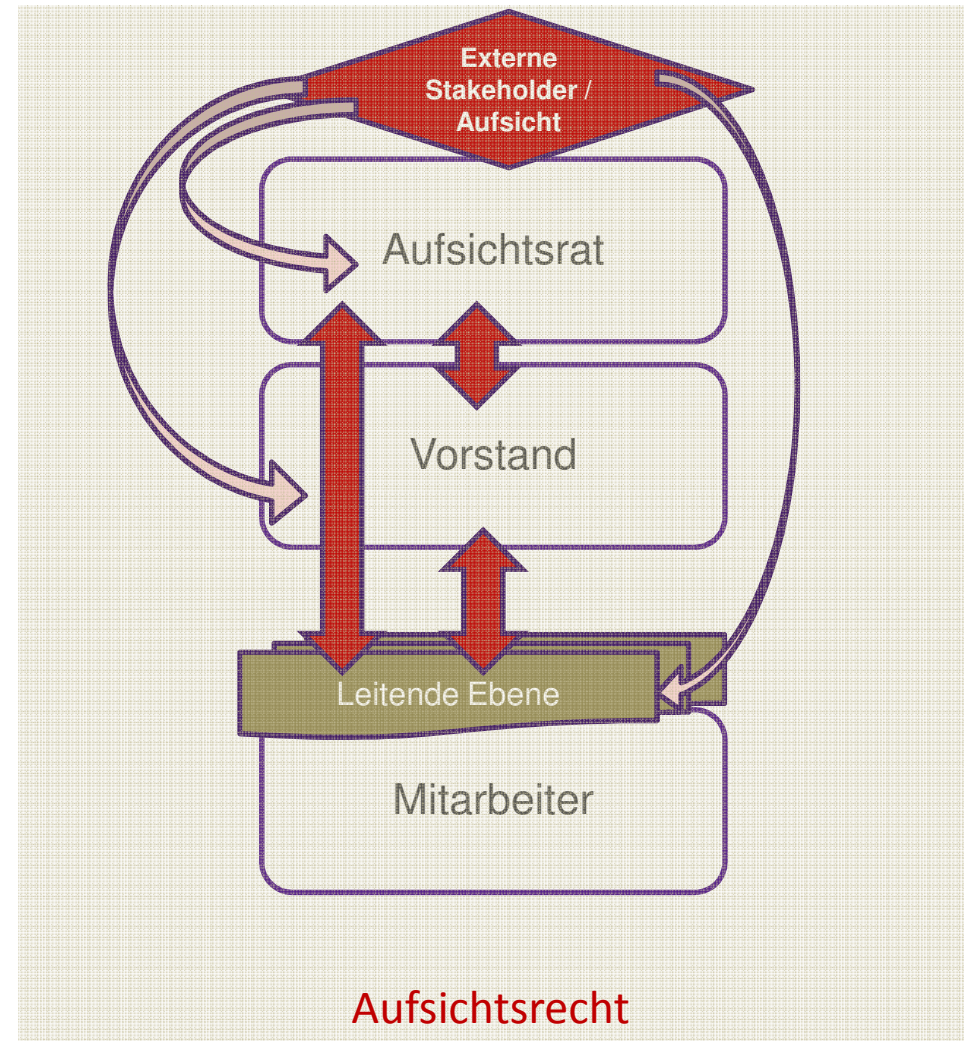
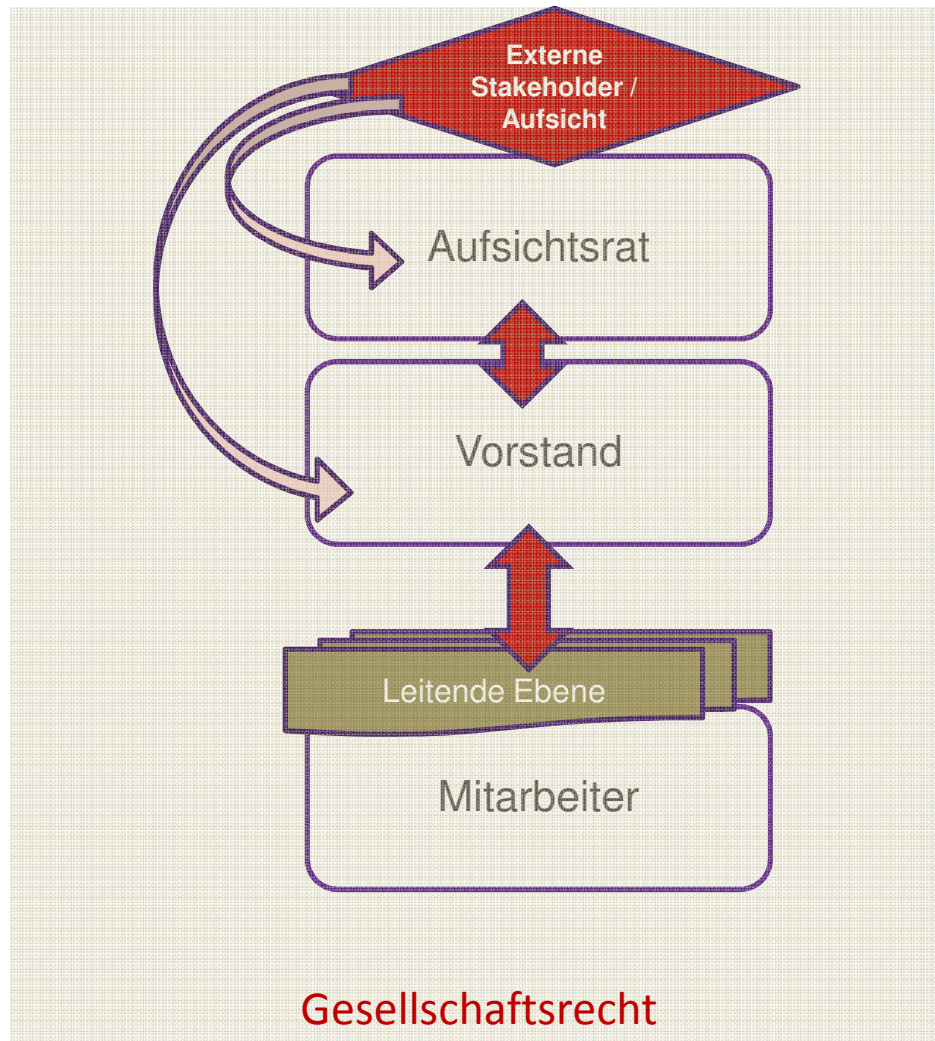


Neuer Governance-Ansatz?

Verlagerung von Verantwortungsbereichen und ...



... Durchbrechung von Governance-Regeln



Aufsichtsrecht vs. Gesellschaftsrecht vs. Arbeitsrecht



Gute Unternehmensführung?

Oder Deresponsibilisierung?



Kollektive Verantwortungslosigkeit?



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

Daniela Weber-Rey, LL.M., Frankfurt am Main



Daniela Weber-Rey, LL.M.

Mainzer Landstraße 46
60325 Frankfurt am Main
Deutschland

Tel +49 69 7199 1551

Fax +49 69 7199 4000

E: daniela.weber-rey@cliffordchance.com

Partnerin im Frankfurter Büro von Clifford Chance seit 1989. Mitglied des Partnership Council seit Mai 2010. 1984 als Anwalt zugelassen. LL.M. Columbia University 1985 und Attorney-at-Law in New York seit 1986.

Daniela Weber-Rey berät deutsche und internationale Mandanten in den Bereichen Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht, Corporate Governance des Finanzsektors, einschl. Versicherungen, und Compliance. Seit 2005 ist sie wiederholt Mitglied von Sachverständigen-Gremien bei der EU-Kommission. 2008 ist sie in den Verwaltungsrat der BNP Paribas, Paris, gewählt worden und zum Mitglied der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex bestellt worden. Seit 2011 ist Daniela Weber-Rey Mitglied der Insurance and Reinsurance Stakeholder Group der Europäischen Aufsichtsbehörde für Versicherungen und die betriebliche Altersversorgung (European Insurance and Occupational Pensions Authority, EIOPA, Frankfurt). 2012 wurde sie in den Board des European Corporate Governance Institute (ECGI, Brüssel) und in den Advisory Board des International Center for Insurance Regulation (ICIR, Frankfurt) bestellt.

Sie veröffentlicht zu den Themen Gesellschaftsrecht und Corporate Governance, M&A/Übernahmen und Kapitalmarktrecht, zum Aufsichtsrecht und (Rück-)Versicherungsrecht sowie zu den Entwicklungen im Finanzsektor in englischer, deutscher und französischer Sprache.

Governance-System und Schlüsselfunktionen in Solvency II

**C L I F F O R D
C H A N C E**

www.cliffordchance.com

Clifford Chance, Mainzer Landstraße 46, 60325 Frankfurt am Main

© Clifford Chance 2013

Clifford Chance Partnerschaftsgesellschaft von Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern
und Solicitors ·

Sitz: Frankfurt am Main · AG Frankfurt am Main PR 1000

Die nach § 5 TMG und §§ 2, 3 DL-InfoV vorgeschriebenen Informationen finden Sie unter:

<http://www.cliffordchance.com/german-regulatory>

65475-5-4878